© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beute, und welche, Lokalformen befinden, wird sich erst beim Spannen zeigen. Ich fing: *Leuc. diniensis*, *S. daplidice*, *P. atalanta*, 3 *A. prorsa*, 9 *A. dia* (gross und frisch), 24 *M. didyma*, 2 *aetherie*, *parthenie*, 10 *athalia*, noch 2 *S. circe*, 1 ♀ *L. argus*, 1 ♂ *argiades*, 2 ♂ *bellargus* (*punctifera*), 4 *icarus*, *Chr. thersamon*, 1 *ida* (II), 1 *Ac. luctuosa*, 1 *N. russula*.

Am 19. und 20. neu: *Chr. rutilus*, *eleus*, *L. minima*. — Dann machte ich eine Pause von 8 Tagen; aber auch dann war nichts bedeutendes ausser 1 gelben ♀ *P. rapae* 2 *Col. helice*, 1 ♀ *Par. megaera* (II Gen.), 1 ♂ *C. thyrsides*.

Dessenungeachtet fuhr ich schon wieder am 30. Aug. nach „Rakovica" (ein Ausflugsort, ca. 2 Stunden von Belgrad entfernt, in eine reizende Waldgegend; aber Ausbeute? 3 *P. napaeae*, 1 *S. daplidice*, *L. sinapis*, 3 *Col.* ♂♂ *hyale*, 3 *helice*, 11 *edusa*, 1 ♀ *G. rhamni*, *A. lathonia*, *dia*, 6 *M. didyma* (frisch), 1 *P. megaera*, 2 *Chr. eleus*, 4 ♀ *dorilis*, 18 *thersamon* (frisch), 5 *L. argus*, 3 *aegon*, 6 *argiades*, 2 ♂♀ *bellargus*, 6 *adonis*, *C. alceae*, *S. carthami*, 2 *P. glarearia* und 14 *L. icarus* (unter denen 1 ♂ mit ungleichen deutlichen Spuren von weiblicher Braunfärbung an den Rändern der Vorderflügel).

Am 1. September (daselbst) neu: 1 ♂ *L. camilla* (II. Gen.).

Am 4. September neu: 1 *P. machaon*, 1 ♀ *A. pandora*, 1 ♀ *L. bellargus arcuata* und unter 45 *Col. edusa* 10 ab. *helice*.

Am 9. September 5 weitere *Col. helice*, 2 *L. camilla* (II), 2 ♀♀ *A. pandora* und noch 1 *C. striata*-♂.

Bis 6. Oktober zeigte sich nichts neues — nur am 21. September 2 *Pl. gutta* und am 6. Oktober 1 ♂ *P. maera* — und weil ich auch keine Raupen (mit Ausnahme der „atalanta" in verschiedenen Grössen) finden konnte, schloss ich die heurige Sammelrechnung ab, obwohl ich noch am 15. November an einem sonnigen Tage von 18° R. etliche *Edusa*, *Pyr. atalanta* und *rapae* fliegen sah.

Ich konnte mit meinem Fangresultat zufrieden sein, denn ich habe im ganzen 5600 Stück erbeutet, darunter viele hübsche Arten.

Interessant für mich ist jetzt das Spannen, z. B. der Edusa (Gesamtzahl 396 Stück — darunter 42 helice), die ich z. B. im Spätherbste 1908 in Kisz-Darda (Ungarn), im März 1909 in Ragusa (Dalmatien) und ununterbrochen durch die ganze Saison in Kroatien und Serbien gefangen habe, — ebenso wie die daplidice, sinapis, napi, rapae, dann alle Melitaean und Lycaeniden. Ueber die Aberrationen und zahlreichen variierenden Exemplaren, die ich in dieser Zeit erbeutete vielleicht später! —

Ueber den Simplon an den Lago Maggiore.

Von Dr. *August Gramann*, Elgg. Kt. Zürich.

(Fortsetzung).

Am Morgen des 19. Juni gings dann wieder weiter, vom gastlichen Bérisal weg, dem Simplon Hospiz zu. Das Wetter war zum Wandern wunderbar, für Falter, dadurch dass sich die Sonne jeden Augenblick hinter Wolken versteckte, einfach miserabel. Einige, der sehr zahlreich fliegenden Par. hiera mussten noch mitwandern. Es zeigten sich noch Pier. var. bryoniae, die gegen die Passhöhe zu immer dunkler wurde, ferner Anth. cardamines, Lyc. bellargus, Arg. dia, L. T. Nison, Tages L. Erst bei etwa 1800—1900 m Meereshöhe gesellten sich dazu noch Lar. hastata L., in wunderbar grossen Exemplaren, Set. aurita var. ramosa Fabr., Er. evias God., ceto Hübn. und tyndarus Esp. Auf der Passhöhe wimmelte es von den Micros Titanio schrankiana und phrygialis. Weiter war nichts zu sehen und auch nicht zu erbeuten. Die Sonne sagte uns nun ganz Adieu und wir mussten uns entschädigt fühlen durch die wunderbare Blumenpracht, die der erste Frühling da oben eben hervorgezaubert hatte. Soweit das Auge reichte, erblickte es einen einzigen bunten Teppich, gewirkt aus den blauen bis dunkelvioletten Farben des Enzians (Gentiana acaulis und verna), dem tiefen Violett der grossen wohlriechenden Viola calcarata, den zartroten Farbentönen der niedlichen Polster von Silene acaulis und dem leuchtenden Gelb, resp. Weiss der eben frisch erblühten Anemone sulphurea und alpina. Ueberall an den Rändern der noch zahlreichen Schneeflecken läutete die zarte Soldanella alpina den ersehnten Frühling ein. Auch die Alpenrose war in zahlreichen Büschen da oben vertreten; aber winzig klein waren erst ihre Knöpfe. Interessant war es gerade an dieser Blume die Höhenunterschiede und deren Einfluss auf das Klima zu studieren: Um 12 Uhr nur winzige Blütenknöpfe, um 1 Uhr passierten wir schon Lagen, wo die Knöpfe schon im schönsten Rosarot leuchteten und um 2 Uhr waren wir in prachtvoll blühenden Alpenrosenfeldern angelangt. Beim Hospiz erquickte unser Auge eine ganz mit blühendem Crocus bestandene Matte. Wir wurden dort auch von einer Menge grosser Bernhardinerhunde begrüsst, die aber so gut gezogen waren, dass sie auch nicht das kleinste Stückchen Zucker von uns angenommen hätten. Bald kamen wir am alten Hospiz und der sich daran lehnenden langen, kasernenartigen Baral'schen Anstalt vorüber und vorbei an prachtvoll blühenden Alpenrosenfeldern begann unser Abstieg nach Süden. Eine heftige Bise liess einen Falterfang immer unwahrscheinlicher werden und doch trafen wir an windgeschützter Stelle noch ein von Blume zu Blume flatterndes Weibchen von Pier. callidice Esp. Tief unter uns bemerkten wir ferner irgend einen Parnassier und stolzem und ruhigem Fluge. Auf der Strasse selbst war nichts zu finden als eine Menge Lyc. minima Fuessl, die ihrer Gewohnheit gemäss an feuchten Wegstellen rasteten, unter ihnen befand sich auch ein Exemplar der ab. obsoleta Tutt und einige Lyc. baton Brgstr., von denen etwa ein halbes Dutzend zum Opfer fielen.

Etwas oberhalb des Dorfes Simpeln wurde unser Auge durch einen grossartigen Anblick gebannt. Wir wanderten nämlich durch das Gebiet des gewaltigen Bergsturzes, der 1901 das blühende und teils bewaldete Gelände so total verwüstet hat, dass sich noch heute kein Gräslein in den gewaltigen Schuttfeldern anzusiedeln getraut hat. Eine gewaltige Felsmasse hatte sich von den Hängen am Weissboden losgelöst, mächtige Tannen wie Streichhölzer dem Boden nach abrasierend und über das Bett des Krummbaches hin sich erst hoch oben an den gegenüberliegenden Hängen des Glattenhorns stauend. Besonders der Krummbach, der sich in vielen Windungen durch die so plötzlich abgelagerten Schuttmassen hindurchfressen musste, zeigt mancherorts noch heute bedenkliche Stauungen.

Als der Regen nachliess, wurde noch der kurze aber steile Abstieg nach Weissmies unternommen. Abends 8 Uhr wanderten wir schon wieder mit der Acetylenlaterne und Apfelschnitzschnüren (an denen wir leider wieder nichts fingen) der Gondoschlucht zu. Der Fang war mager, aber seine Qualität erwies sich später für besser, als wir gedacht hatten. Er bestand aus zwei Leucania comma L., einer Leuc. andereggi var. engadinensis Mill, einer Odont. bidentaria Cl, vier wunderschön grün angehauchten Exemplaren von Lar. aqueata Hübn. und der von nun an unverweidlichen Brot. meticulosa L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der nächste Morgen schien sich zunächst nicht gut anlassen zu wollen. Starke Bewölkung liess uns den geplanten Ausflug ins Laquintal aufgeben und uns der Gondoschlucht zuwenden. Nach und nach zerrissen die Wolken, die Sonne wurde sichtbar und begann eine sich immer mehr steigernde Wärme zu entwickeln. Im ersten Teile der Schlucht war nichts sichtbar mit Ausnahme frischer ♀ von Pier. var. bryoniae und Er. evias. Dafür war der Weg um so romantischer.

Gegen Gondo zu wurde die Strasse sonniger. Links steile fast senkrechte Felswände, rechts steil zur Divera abfallende Schutt- und Grashalden. Hier tummelten sich zu Dutzenden Er. evias untermischt mit Erebia ceto. Eine Menge von Coen. var. insubrica Frey, spärlich untermischt mit der var. darwiniana Stdr. tummelten sich auf der Strasse. Von Lycaenen waren nur ganz abgeflogene Exemplare von eumedon Esp., gute argus L. und argyrognomon Brgstr. zu sehen. Melitaeen gesellten sich später auch dazu, besonders merkwürdig helle Mel. cinxia L., auf der Unterseite der Hinterflügel sind in den meisten Randzellen die schwarzen Punkte ganz verschwunden, wo sie noch erhalten sind, sind sie winzig klein. Es fanden sich ferner vereinzelt schon auffällig bunte Männchen von Mel. phoebe. Erebia evias hörte ganz auf, an ihre Stelle trat ceto. In der Tiefe, unter an der Divera konnte ich, aber leider nur von ferne, einige prachtvolle Lim. populi beobachten und einige grosse Exemplare von machaon umflogen uns neckend immer wieder, ohne sich indes erhaschen zu lassen. Auf den Steinhaufen am Wegrande stellte sich immer zahlreicher, aber fast nie in tadellosen Exemplaren Par. maera L. mit der var. adrasta Hb. und deren ab. triops Fuchs ein.

In Gondo wurde ein frugales Mittagsmahl eingenommen. Um 1 Uhr gings wieder weiter bei wundervoller Brüthitze Iselle zu. Bald war die italienische Grenze erreicht, eine Reihe strammer Zollsoldaten begrüssten uns und untersuchten angelegentlichst unsere Rucksäcke. Da sie aber nur leere, zum Teil mit Faltern gefüllte Zigarrenschachteln fanden, liessen sie uns bald grossmütig wieder weiterziehen. Begeistert die Luft Italiens zum erstenmale einatmend, erschien uns alles in den rosigsten Farben. Wir freuten uns über die unzählbaren Scharen von Lyc. argyrognomon, die alle Wegränder mit ihrem herrlichen Blau schmückten. Nach und nach gesellte sich aber noch mehr dazu. In prachtvoll grossen Exemplaren leuchteten bald die herrlichen Chrys. var. gordius Sulz. und unten an der Divera wiegten sich prachtvolle dunkle Lyc. arion L. ein Mittelding zwischen der Stammform und der ab. obscura Frey. Auf den Wiesen links der Strasse zeigten sich grosse Männchen von Parn. apollo var. valesiaca Fruhst. und auch drei sehr schön dunkle Weibchen von mnemosyne liessen sich aus dem Grase aufstöbern. Als gegen 3 Uhr Iselle erreicht war, machten wir in die am Ein- respektive Ausgange des Dorfes liegenden Gneissbrüche einen kleinen Abstecher und holten dort neben einigen Chr. gordius noch eine Reihe von Apollo, von denen mir ein mächtiges bleigraues Weibchen besondere Freude bereitete. (Länge des Vorderrandes der Vorderflügel 4 cm, Spannweite 7.5 cm).

Ein Nachtfang in Iselle, der voll froher Hoffnung unternommen wurde, lieferte uns nichts von Bedeutung. Ein Perg. porcellus L., Brot. meticulosa L., ein abgeflogener graner Mönch, Lar. aqueata, nebulata Tr. und scripturata Hübn., sowie einige an Telegraphenstangen angesponnene Säcke von Psyche unicolor Hufn., denen wir übrigens seit Bérisal häufig begegnet waren, machte die ganze Beute aus.

(Schluss folgt.)

Literatur.

Nach einer verhältnismässig sehr kurzen Pause hat **Hampson** den 8. Band seines **„Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae, Noctuidae“** (XIV und 583 pg., 162 Fig. im Text, Atlas mit Taf. 123—136) in die Welt hinausgeschickt. Wie in den vorhergehenden Bänden besticht auch hier die Sorgfalt der Beschreibungen und die unvergleichliche Meisterung des gewaltigen Materials. Auch diesmal sind zahlreiche Aenderungen vorgenommen, die, wenn sie auch nicht immer auf Zustimmung rechnen können, jedenfalls in hohem Maße anregend wirken werden und uns vor allem zeigen, wie verschiebbar noch das System der Noctuiden ist. Um den Lesern dieser Zeitschrift, denen das Werk nicht zugänglich ist, ein Bild von den hier entwickelten systematischen Ansichten zu geben, seien im Anschluss an die Besprechung des 7. Bandes (lauf. Jahrg., Nr. 2 pg. 10, 11, Nr. 3, pg. 15, 16) die aufgeführten *paläarktischen* Arten in der Reihenfolge Hampsons aufgezählt.*)

Einleitend wird die schon im vorigen Bande veröffentlichte Bestimmungstabelle der Acronyctinae mit einigen Zusätzen und Korrekturen nochmals abgedruckt, desgleichen der Stammbaum dieser Unterfamilie. Leider gibt der Verfasser nicht an, auf welche Merkmale er sich bei der Feststellung der Phylogenie stützt, und da bekanntlich von der Morphologie und Anatomie der hier behandelten Gattungen noch sehr wenig bekannt ist, Hampson sich also zweifellos auf wenige äusserliche Merkmale hat beschränken müssen, so darf man in dem mitgeteilten Stammbaum wohl nichts endgiltiges sehen.

Folgende Gattungen werden aufgezählt:

Canna Wlk. mit *Diphthera malachitis* Obth. 1067 (*splendens* Moore, von Warren in „Seitz, Pal. Großschm. Bd. 3, pg. 10“ eigene Art genannt, wird hier, in Uebereinstimmung mit Stgr.-Rbl., als Synonym betrachtet.)

Daseochaeta Warren mit *Diphthera alpium* Osbeck 1069 und 13 weiteren, vorwiegend indischen und ostasiatischen Arten, von denen ein Teil in das paläarktische Gebiet im Sinne Seitz' hineinragt oder dort beheimatet ist. Fasst man das Gebiet in diesem weiten Umfange auf, so würde damit auch die madagassisch-indoaustralische Gattung **Thalatha** Wlk. durch die westchinesische *Th. sinens* Wlk. (bei Warren, l. c. pg. 16 als *Acronycta* aufgeführt) eine Bürgerin der paläarktischen Fauna.

Craniophora Snell. wird weiter als üblich gefasst. Es gehören dazu: *Acronycta albonigra* Herz (Amur, West-China, 1904)**), *Craniophora praeclara* Graes. 1108, *Acronycta pontica* Stgr. 1085 und *Cr. ligustri* Schiff. 1107.

Da *Acronicta* **O.** nicht von einer Diagnose begleitet war, erhält **Acronycta Tr.** die Priorität und der sanktionierte Druckfehler Acronicta ist somit aus der Welt geschafft. Diese Gattung, die besonders in Nordamerika gut entwickelt ist, zeigt folgende paläarktische Vertreter:

Sectio *Hyboma* Hb.: *Acr. hemileuca* Pnglr. 1083, *A. strigosa F.* 1084, *A. jankowskii* Obth. 1086 (bei Hampson jancousci), *A. consanguis* Butl. 1094 (die bei Stgr-Rbl. mit einem Fragezeichen bei *A. eleagni* Alph. aufgeführte und von Warren im „Seitz“ III. pg. 13 als eigene Art genannte *A. asiatica Pouj.* gehört als Synonym

---

*) An den hinter den Artnamen gegebenen Zahlen des Stgr.-Rebelschen Kataloges kann man ersehen, wie beträchtlich Hampsons Anordnung von der des Kataloges abweicht. Und doch hat ein als Entomologe nicht unbekannter Physiker diese Katalogsnummern und die Flügelmasse der Arten als mathematische Grössen benutzt, um darnach à la Mendelejeff ein periodisches System der Tagfalter aufzustellen. So geschehen im Jahre 1904.

**) Die hinter den Fundorten stehenden Jahreszahlen geben das Publikationsjahr der nach Erscheinen des „Stgr.-Rbl.“ veröffentlichten Arten an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Gramann August

Artikel/Article: Ueber den Simplon an den Lago Maggiore - Fortsetzung 25-26